Nr. 12 Dezember 2015 31. Jahrgang

GARTENSTADT · WALDHOF Journal

Nachrichten des Bürgervereins Mannheim-Gartenstadt e.V. In Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedervereinen.

Erscheint **monatlich** und wird **kostenlos** an alle Haushalte im Erscheinungsgebiet Gartenstadt, Waldhof, Luzenberg und Sonnenschein verteilt.

Der Bürgerverein Gartenstadt wünscht gesegnete Weihnachtstage und entbietet alle guten Wünsche für das neue Jahr

Wir laden ein zur **Krippe** im Bürgergarten am 20. und 27. Dezember sowie am 6. Januar. Zum **Silvester-konzert** auf dem Freyaplatz am 31. 12. um 16 Uhr. Zum **Neu-jahrsempfang** im Gemeinde-saal St. Elisabeth am 10. Januar um 11 Uhr.

Innungs-Mitglied

SüSS
FACHBETRIEB FÜR DACH-, WAND- UND ABDICHTUNGSTECHNIK

- *Mitglied im Verband für anerkannte Gebäudethermografie*
- *Fachkraft für Gebäudethermografie und Blower-Door-Messverfahren*

Meisterhaft Deutsche Bauwirtschaft

Horst Süss
Dachdeckermeister & Energieberater
Schneidemühler Str. 6 • 68307 Mannheim

Tel.: 0621 / 77 35 35
E-Mail: suessdach@aol.com
Web: www.suessdach.de

Das bessere Dach!

Frohe Festtage für Sie und alles Gute im neuen Jahr!

Mit herzlichem Dank an Sie für Ihre Treue verabschieden wir dieses Jahr und freuen uns mit Ihnen unser Jubiläumsjahr zu feiern:
Döringer's Backhaus wird 60!

Unsere Backwaren sind auch im Kiosk „Unser kleiner Laden" in der Kirchwaldsiedlung erhältlich.

Auch wir bleiben Ihnen treu: mit handwerklicher Backkultur, Familienrezepten, Broten mit Charakter, frischen Snack-Ideen und Verwöhnkuchen... und wünschen Ihnen *„Guten Appetit"!*

Döringer's BACKHAUS

In dieser Ausgabe

„Schließdienst“
Vermietungen
Raumüberlassungen
Bürgerhaus Gartenstadt
Karl Arnold
Telefon 795307

Herausgeber:
Bürgerverein
Mannheim-Gartenstadt e.V.

Vorsitzender: Heinz Egermann
Wichernweg 39
68305 Mannheim
Telefon:0621-7628025
E-mail: hge@gmx.org oder
heinzegermann@hotmail.com

Redaktion und Layout:
Heinz Egermann
Uschi Künstler

Verlag, Anzeigen, Vertrieb:
bp business partner
Unternehmensberatung UG
Poststraße 21
68309 Mannheim
Telefon 72 73 9490
info@bp-medien.com

Druck:
Oggersheimer Druckzentrum,
67071 Ludwigshafen am Rhein

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos sowie für die Richtigkeit telefonisch aufgegebener Anzeigen oder Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Abbestellungen von Anzeigen bedürfen der Schriftform.
Die Redaktion behält es sich vor Leserbriefe zu kürzen.

Auflage: 20000

© 2015 für Texte bei der Redaktion, Urheber, für Anzeigen beim Verlag. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Das nächste Journal erscheint am 19. Januar 2016 Redaktions- und Anzeigenschluß ist am 11. Januar.

Knörzer H.&P. Ingenieur Betrieb
Wotanstraße 56 • 68305 Mannheim
Telefon 0621 - 7 63 82 20
www.knoerzer-mannheim.de
Fenster

Gartenstadt Journal

Der Bürgerverein lädt zum Silvesterkonzert und zum Neujahrsempfang ein
Seite 3
Kinder schmückten Weihnachtsbaum
Marktaktion des Bürgervereins
Seite 4
Die Geschichte vom Weihnachtsbaum
Seite 5
Gartenstädter Weihnachtsmarkt
Seiten 6 bis 9
Totenehrung auf dem Waldfriedhof
Seite 10
Krippeneröffnung im Bürgergarten
Noch Plätze frei bei der Sardinienreise
Seite 11
Madeleine Sauveur
Die Spitzklicker
Singkreis
Seite 29

Kirchliches Leben

Adventsmarkt der Auferstehungsgemeinde
Seiten 17 und 18
KinderVesperkirche: Ein Zeichen gegen Armut
Seite 22
Tagespflege für Senioren im Caritas-Zentrum
Seite 23

Leute

Max Zeringer
Stefan Rebmann
Seite 12
Roger Bloemecke
Seite 13

Der Weihnachtsbaum der Siedlergemeinschaft Neueichwald I steht Ecke Märker Querschlag / Hainbuchenweg

Aus dem Schulleben

Adventsfeier der Spranger-Schule
Lesewettbewerb in der Waldschule
Seite 14

Waldhof Journal

BI Waldhof West blickt auf sehr erfolgreiches Jahr zurück
Seite 19
Rege Bautätigkeit in Waldhof Ost
Seite 20

Vereine aktiv

Alice in der Wunderwelt beim TV Waldhof
40 Jahre Tennis beim TV
Viel Betrieb beim Christbaumverkauf der Karlsternfreunde
Seite 28
Siedlergesangverein: Nikolaus auf dem Sportplatz
DRK sagt Dank
Seite 27

Kommunal und Politik

CDU gegen Windräder im Käfertaler Wald
MVV erleuchtet die Innenstadt
Seite 15
Stadtbahn Nord: Einweihung am 11. Juni?
Seite 16
Volksbank Sandhofen gegen europäische Einlagensicherung
Grüne gegen Ponyreiten beim Weihnachtsmarkt
Seite 21
Etatberatungen der Stadt Mannheim:
Breite Mehrheit für Umgestaltung Taunusplatz
Seite 25

Weihnachtsgeschichte

Seite 24

Steuererklärung schon abgegeben?
Wir setzen unser Wissen und unsere Erfahrungen zu Ihrem Vorteil ein und erstellen Ihre
Einkommensteuererklärung
Im Rahmen einer Mitgliedschaft beraten wir Arbeitnehmer, Beamte, Rentner und (Klein-) Vermieter gemäß der gesetzlichen Beratungsbefugnis nach § 4 Nr. 11 StBerG.
Geprüft nach ZVL DIN 77700
Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. Lohnsteuerhilfeverein 1972 2012 40 Jahre Vertrauen
Manfred Herbel
Hanauer Str. 19
68305 Mannheim
Tel. 0621/7 48 19 10
Fax 0621/7 48 19 12
manfred.herbel@vlh.de
www.vlh.de/bst/6473

Wohin gehen?

Der Terminkalender im Journal
Seiten 29 bis 36
Auferstehungsgemeinde
Naturfreunde
BSG
Seite 29
Gnadengemeinde
St. Elisabeth
Evangelische Gemeinde Waldhof-Luzenberg
Seite 30
Konzertveranstaltungen
Seite 31
Selbstbehauptungskurs für Frauen
Blutspendetermin
Hänsel und Gretel
Seite 34
Bürgerdienst in neuen Räumen
Seite 36

Rückwärts

Seite 35

Fleißige Seniorin strickte unermüdlich kuschelige Spenden

Gisela Schmitt, im stolzen Alter von 87 Jahren, ließ seit Januar 2015 die Stricknadeln klappern und fertigte in dieser Zeit 106 Mützen, die sie dem Johann-Peter-Hebel-Heim zur Verfügung stellte.

Jede einzelne Mütze ist ein Unikat. Die Idee kam ihr vor dem Fernseher und so legte die rüstige Dame auch gleich los. Als erstes besorgte sie sich die Wolle, für jede Mütze ca. 150g, selbstredend auf ihre Kosten. Und so entstanden die ersten Käppis, 2-fädrig gestrickt. Sie nutzte jede freie Minute, um eine ordentliche Anzahl an Mützen fertig zu stellen, die jetzt dem Heim übergeben wurde. **rbw**

Silvesterkonzert

31. Dezember, 16 Uhr, Freyaplatz

Mannheimer Blasorchester Blau-Weiß Waldhof
Siedlergesangverein Freundschaft Käfertal

Im Ausschank:
Glühwein und Kinderpunsch

Wir wünschen Ihnen Weihnachtstage ohne Hektik und schlechte Nachrichten und im neuen Jahr Erfolg bei allen Ihren Unternehmungen.

Heinz Egermann und Uschi Künstler

Wir machen für Sie die Redaktion des Gartenstadt Waldhof Journals

Neujahrsempfang

Sonntag, 10. Januar, 11 Uhr

Gemeindesaal St. Elisabeth
Am Kiefernbühl

Der Bürgerverein Gartenstadt lädt herzlich ein, bei Sekt und Brezeln ein abwechslungreiches kulturelles Programm zu genießen.

Eintriff frei.

Soweit verfügbar, sind Eintrittskarten zu Veranstaltungen des Bürgervereins erhältlich.

Ansprechpartner für die Neigungsgruppen des Bürgervereins

Reisen

Christine Thelen, 757323

Tagesausflüge

Gudrun Heß, 751153

Junge Familie

Roxanne Dexler, 43721751

Kreativkreis

Angelika Stein, 773802

Wandern

Gabriele Namet 755057

ComputerClub

Manfred Schäfer, 755345

Ausstellungsführungen

Waldtraud Osieka, 756080

Tanztee

Peter Körner, 7480465

Chöre

Birgit Schadt, 9785646

Boule

Heinz Egermann, 7628025

Computer-Club

Mittwoch, 13. Januar, 18.30 Uhr Bürgerhaus,

Kirchwaldstraße 17

Teilnahme kostenlos

Wir singen Pop Musik

Dienstag, 19 Uhr, Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17.

In Zusammenarbeit mit
Kulturamt/Popförderung der Stadt Mannheim

STADTMANNHEIM²
Kulturamt

Kinder schmücken den Weihnachtsbaum

Da stand ein Weihnachtsbaum schmucklos auf dem Freyaplatz. Fünf Familien aus der Nachbarschaft wollten diesen Zustand nicht länger hinnehmen. Sie bastelten schöne Baumanhänger und brachten sie am Baum an.

Zum ersten Mal in vielen Jahren wird der Baum nicht gefleddert, sondern bereichert. Als Vorsitzender des Bürgervereins finde ich das eine wunderbare Idee. Auch im Kreis der jungen Familien im Bürgerverein fand dieser Ansatz zum Baumschmuck spontane Zustimmung.

Ein in dieser Form von der Nachbarschaft vereinnahmter und mit schönen Dingen aus Kinderhand geschmückter Baum gewinnt an Wert, weil viel mehr Leute sich direkt damit identifizieren. Nicht nur diejenigen, die sich im Vorfeld viele Gedanken machen. Und jene, die sich überlegen, wie der Baum aufgestellt werden kann.

Der Bürgerverein lädt alle ein, die mitmachen möchten, im nächsten Jahr den Weihnachtsbaum auf dem Freyaplatz gemeinsam zum schönsten Baum weit und breit zu schmücken.

Bei allen Kindern, die sich Mühe gemacht haben, und ihren Eltern bedanke ich mich im Namen des Bürgervereins.

Heinz Egermann
Fotos: Christina Detmers

Heißer Saft ist sehr willkommen

Kindergartenkinder zu Besuch - Aktion auf dem Wochenmarkt – Öffentliche Toilette schon seit Wochen defekt

Warm in der Hand, lecker im Geschmack und 100 Prozent Fruchtsaft: Der Kinderpunsch des Bürgervereins mundet auch Erwachsenen. ***Foto: eg***

Die Leute vom Bürgerverein hatten sich auf dem Wochenmarkt genau richtig postiert. Dort nämlich, wo die Kindergartenkinder von St. Elisabeth zum Postkasten gingen, um zu erfahren, wie es mit der Post funktioniert. Beim Bürgerverein funktionierte der Ausschank.

Ruck zuck bekamen die Kinder einen Becher heißen Früchtepunsch in die Hand gedrückt. Ein vielstimmiges „Danke“ scholl anschließend Gudrun Müller und Roxanne Dexler entgegen. Auch einige Markthändler griffen angesichts der nun doch winterlichen Temperaturen gerne zu einem heißen Getränk – und Passanten, die es nicht ganz so eilig hatten, wieder in die warme Stube zu kommen, ebenfalls. Der Witterung entsprechend, wechselten sich Bürgervereinsmitglieder am Stand ab: Gudrun Heß, Birgit Schadt, Roger Bloemecke, Kenny Friebel und Heinz Egermann wirkten mit.

Ein Missstand am Freyaplatz verärgert die Händler sehr: Seit drei Wochen ist die öffentliche Toilette in der Freyastraße defekt. Zwar öffnen die Geschäftsleute ringsum in der größten Not die Tür zu ihrem stillen Örtchen, doch dies ist keine Lösung.

Etwa vierteljährlich ist der Bürgerverein mit einem Stand auf dem Wochenmarkt vertreten. Er möchte damit auf das breitgefächerte Angebot freitags auf dem Freyaplatz hinweisen. Zugleich aber will man mit den Besuchern ins Gespräch kommen und hören, wo der Schuh drückt. **eg**

FLIESEN SEIDEL

Meisterbetrieb für Fliesen-, Platten-, Mosaik-, Natur- und Betonwerkstein Verlegung

Quedlinburger Weg 16
68307 Mannheim
Tel/Fax: 0621/4374390
Mobil: 0170-9072116

Wir wünschen allen Mitgliedern, Sponsoren und Freunden ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr.

VfB Gartenstadt
- Bärenstark -

Zwischen 7 und 8 Meter soll der Baum für den Freyaplatz groß sein. Da Beleuchtung mindestens ab Hüpfhöhe angebracht werden kann, sind die 7 Meter ein Mindestmaß. Größer als 8 Meter soll er auch nicht sein, denn je größer der Baum, desto schwieriger ist er aufzustellen. In diesem Jahr half ein starkes Team von Biotopia, ihn aus dem Bürgergarten, wo er zwischengelagert war, auf den Freyaplatz zu transportieren und aufzustellen. Zum Glück verfügte das Fahrzeug der Helfer über eine Kippvorrichtung, die das Aufstellen erleichterte. Da die erst im letzten Jahr für viel Geld erworbenen Lichterketten allesamt nicht mehr gebrauchsfähig waren, brachten Mitglieder des Bürgervereins wenigstens eine Notbeleuchtung an. Auch dies keine leichte Aufgabe. Es ist zu hoffen, dass Baum und Beleuchtung in diesem Jahr pfleglicher behandelt werden. Herzliche Bitte: Keine Äste abschneiden, um daheim die Stube zu schmücken. (Auch das ist schon passiert.)

eg / Fotos: eg

OLYMPIA
Ihr Olympia-Fachhändler:
Rufen Sie uns an!
Ihr Fachhändler für Büro- und Informationstechnik
Wir reparieren
• Schreibmaschinen
• Diktiergeräte
• Computer
• Kopierer
• Drucker
• FAX
Seip Bürotechnik
68305 Mannheim · Fax 0621/745217
Regenbogen 53 · ☎ 06 21/ 75 32 28
Verkauf + Service

Die Geschichte vom Weihnachtsbaum

Es war einmal eine Stadt an Rhein und Neckar. Die schmückte sich in der Weihnachtszeit mit vielen schönen Tannenbäumen. Jeder Stadtteil bekam einen schönen Baum auf den zentralen Platz gestellt. Und hilfreiche Geister befestigten daran Lichterketten. Von dort führte eine Leitung zur nächsten Laterne, daran war eine Steckdose. Und wenn die Laterne abends anging, dann leuchtete auch der Tannenbaum – bis zum anderen Morgen, wenn der Tag anbrach.

Eines Tages musste die Stadt Geld sparen und konnte sich die Tannenbäume in den Stadtteilen nicht mehr leisten. „Das ist schade“, sagten sich da viele Leute. „Wir kümmern uns um einen Tannenbaum.“

Und sie fragten herum unter den Leuten, wem vielleicht ein Baum zu groß geworden ist. So fanden sie viele Jahre immer wieder einen schönen Baum für den Platz.

Weil die Bäume aber groß und schwer waren, das Absägen gefährlich, kamen hilfsbereite Firmen mit Kranwagen und Lastwagen. So konnte der Baum transportiert werden. Und andere Firmen kamen mit einem Hubsteiger. Da konnte der Baum schön bis in seine Spitze geschmückt werden.

Aber nicht alle Leute hatten ihre Freude an den Lichtern. Sie zerrten und zurrten an den Lichterketten. Dann mussten wieder die Leute kommen und alles reparieren. Und die Lichterketten mussten so hoch angebracht werden, dass die bösen Buben nicht herankamen.

So wäre es weiter gegangen mit den schön leuchtenden Bäumen in der Adventszeit. Aber es wurden andere Leuchten aufgestellt und daran waren keine Steckdosen mehr. Über viele Meter mussten nun Kabel gezogen werden, damit der Baum leuchten konnte.

Und immer seltener wurde im Stadtteil ein Baum gefunden, der groß und schön genug, aber nicht zu groß war. Da mussten die Leute den Baum für viel Geld kaufen. Und niemand half ihnen dabei.

Und es kamen keine Firmen mehr und keine Kranwagen und keine Lastwagen und keine Hebebühnen. Die hätte man mieten müssen. Aber niemand wollte das bezahlen.

Aber die bösen Buben wurden größer und rissen immer wieder die Lichterketten herunter und machten sie kaputt. Da mussten die Leute immer wieder neue Lichterketten kaufen. Und waren sehr traurig und wollten keinen Baum mehr auf den Platz stellen. Der viele Jahre den Baum geschmückt hatte, wurde krank vor Gram.

Da sagten sich die Leute: „Wir wollen nicht verzagen und doch wieder einen Baum aufstellen.“ Ein Freund hörte das und sagte: „Ich muss viele Bäume bestellen. Wenn ich Euren mitbestellte, ist es nicht ganz so teuer.“ Und ein anderer Freund sagte: „Ich weiß, wie wir den Baum auch ohne Kran aufstellen können.“ Der dritte Freund sagte: „Ich komme mit meiner größten Leiter. Damit kann man den Baum schmücken.“ Der vierte Freund sagte: „An meiner Steckdose könnt Ihr die Leuchten anschließen. Da habt ihr nicht so viel Arbeit.“

Also bestellten sie den Baum, brachten ihn zum Platz und stellten ihn auf. Als sie aber die Lichterketten ausprobierten, sahen sie, was die bösen Buben im Jahr davor angestellt hatten. Und alle Lichterletten waren kaputt. Kein Lichtlein wollte mehr brennen.

„Was sollen wir tun?“, fragten sich da die Leute. Sie überlegten, ob sie neue Lichterketten kaufen sollten. Aber die im Jahr zuvor gekauften waren alle kaputt. Und sie fragten herum und baten um Rat und die Tage flossen dahin. Dann fanden sie Lichterketten, die nicht so leicht kaputt gehen, schön aussehen. Aber sehr teuer sind. Und leider für dieses Jahr ausverkauft.

Deshalb winden sich am Baum in diesem Jahr Lichterschläuche.

Wenn die nicht auch wieder kaputt gemacht werden, können die Leute es nächstes Jahr mit neuen Lichterketten versuchen.

Heinz Egermann

Manfred Of beim Rätselgewinnspiel des SPD-Ortsvereins

Christa Krieger überzeugte auch in ihrer Rolle als Bischof von Myra.

30 Jahre Gartenstädter Weihnachtsmarkt:

An der Schwelle zur Weihnachtszeit

Stadträtin Andrea Safferling zeigt Stärke

Von Uschi Künstler
Fotos: Uschi Künstler, Heinz Egermann

An alle jungen Gartenstädter: Vor mehr als dreißig Jahren gab es unseren Stadtteil, aber keinen Weihnachtsmarkt. Damals blutjung, hat der Bürgerverein ihn aus der Taufe gehoben. Wie die vielen anderen Neuerungen und Veranstaltungen, die das Leben und Miteinander hier schöner machen. Komplett in der Regie des Bürgervereins fand auch der fünfte Gartenstädter Weihnachtsmarkt im Bürgergarten statt, der dreißigste insgesamt. Dank der Bereitschaft von rund 80 Menschen, ehrenamtlich dem Verein zu helfen. Angesichts dieses Engagements besteht die Hoffnung, dass auch das nächste Bürgerfest wieder in eigener Regie durchgeführt werden kann, wie der Vorsitzende des Bürgervereins Heinz Egermann bei der Eröffnung des Marktes sagte.

Seit dem letzten Jahr hat sich der Bürgergarten erheblich gewandelt. Vor allem, um den Helfern durch kurze Wege die Arbeit zu erleichtern.

Doch aus Kostengründen muss die weitere Gestaltung des Gartens um Jahre hinter dem Bürgerhaus zurückstehen: Die Dacherneuerung ist unaufschiebbar, eine Dachdämmung überfällig. Hinzu kommt die Heizungsanlage: Obwohl sie komplett die Anforderungen erfüllt, muss sie erneuert werden. Der Gesetzgeber schreibt es vor. Aus eigener Kraft kann der Bürgerverein all dies nicht leisten. Der Vorsitzende appellierte an die Fraktionen im Gemeinderat um Hilfe.

Der Weihnachtsmarkt, immer am Samstag vor dem 1. Advent, ist die letzte große Veranstaltung des Jahres. In der Weihnachtszeit lädt der Bürgerverein Mitte Dezember zu einer besinnlichen Stunde an die Krippe im Bürgergarten ein. Erst nach dieser Zeit, an Silvester auf dem Freyaplatz, wird wieder lautstark konzertiert.

Egermann verwies auf die vielen Dinge zur Verschönerung der Advents- und Weihnachtszeit an den mehr als 30 nicht kommerziellen Ständen. Besonders die prominenten Besucher empfingen seine guten Wünsche, verbunden mit der Hoffnung auf weniger Krisen in der Welt.

Anders als die meisten hatten sie die unfreundliche Morgenstunde nicht gescheut: Dr. Stefan Fulst-Blei (MdL), die Stadträte Roland Weiß und Konrad Schlichter, der ehemalige GBG-Vorstand Wolf-

Der Kinderchor von St. Elisabeth fand Unterstützung von Erwachsenen

Am Stand der Hermann-Gutzmann-Schule wirkten Schüler der Klassen 5 bis 9, natürlich unterstützt von ihren Lehrern.

Der Elterntreff der Eduard-Spranger-Schule hatte Mützen gestrickt. Rektor Lothar Appenzeller zog gerne eine davon auf.

gang Bielmeier, der Vorstand der Volksbank Sandhofen Thomas Fleck, der Pfarrer der Gnadenkirche Dr. Michael Koch, Bernhard John für St. Elisabeth und Bäckermeister Helmut Döringer.

Stadträtin Andrea Safferling eröffnet

Stadträtin Andrea Safferling, in der Gartenstadt geboren, aufgewachsen und seit vielen Jahren Mitglied des Bürgervereins, freute sich, im Namen des Oberbürgermeisters und des Gemeinderats den Weihnachtsmarkt zu eröffnen. Als Zeit der Nächstenliebe und Wärme stehe die Vorweihnachtszeit in Kontrast zu den Schreckensmeldungen, die die Freude verdrängten.

Wie einst der frühere Ministerpräsident Norwegens und heutige Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg auf den dortigen Terrorakt antwortete, steht auch sie für: „Mehr Demokratie, mehr Offenheit und mehr Menschlichkeit. Das ist die stärkste Waffe.“ Während die Welt trauert, dürften wir unsere Werte nicht preisgeben und uns nicht einschüchtern lassen. Vielmehr sollten wir ein Zeichen der Stärke setzen.

Der Weihnachtsmarkt biete viele sinnliche Eindrücke zum Erfreuen. Zum Beispiel der Geruch des Glühweins und der Geschmack des berühmten Christstollens (fast 10 Meter lang, gebacken in vier Öfen nach altem Familienrezept der Bäckerei Döringer).

Nicht gleich von allen erkannt, betrat der Heilige Nikolaus die Bühne: Im Gewand des Bischofs von Myra steckte Christa Krieger, langjährige ehemalige Vorsitzende der Freilichtbühne.

Etwas aufgeregt wegen des Mikrofons, sagte Lukas Döringer dem Nikolaus ein Gedicht auf.

Musikalisch unterhielten der Alleinunterhalter Gerhard Spahn, der Kinderchor St. Elisabeth und in den Abendstunden das Blasorchester Blau-Weiß Waldhof mit seinem Dirigenten Jürgen Guilmin.

Schönes für den guten Zweck

Schulen, Kindergärten, Kirchen, engagierte Privatleute, Vereine und der SPD-Ortsverein präsentierten an ihren Ständen selbst Gebackenes und Handgefertigtes für den guten Zweck.

Immer haben sie zusätzlich etwas für die Weihnachtsaktion des Bürgervereins übrig, mit der er bedürftigen Mitbürgern auch in diesem Jahr eine kleine Freude bereiten will.

Seit den Herbstferien werkelten die Fünft- bis Neuntklässler der Hermann-Gutzmann-Schule an Plätzchen, verschiedenen Essigsorten, Holzteelichtern und aromatischen Salzen. Als Lohn ihrer Mühe lockt ein Ausflug ins Miramar.

In der Eduard-Spranger-Schule war auch der Elterntreff fleißig. Seine Mützen und Häkelarbeiten liegen zwischen Holzhäusern und -bäumen, Tablett-Taschen aus alten Landkarten, Marmeladen, Bienenwachskerzen und Lavendelsäckchen der Schüler der Klassen 1 bis 9.

Mit jeweils einem Stand sind die

Weiter auf Seite 9

Fast 10 Meter lang ist der Christstollen aus dem Backhaus Döringer, den Stadträtin Andrea Safferling anschneidet. Beobachter: Stadtrat Konrad Schlichter, Dr. Stefan Fulst-Blei, MdL.

Helferinnen und Helfer am Werk

Oben: Unter einem Dach vereint: St. Elisabeth und Gnadengemeinde. Links: Waldschule R 10 b

Oben: St. Nikolaus verteilt Obst.

Links: Stadträtin Andrea Safferling eröffnet den 30. Gartenstädter Weihnachtsmarkt. Der Vorsitzende des Bürgervereins Heinz Egermann dankt mit einem Blumengruß.

Links die Realschulabschlussklasse R 10 a der Waldschule.

Unten: Der Erlös dieses Stands kommt Freezone zugute.

Rechts: Familie Kaltenmeier ist für Erick aus Ecuador im Einsatz.

Fortsetzung von Seite 7

Realschul-Abschlussklassen der Waldschule vertreten. Für eine unvergessliche Abschlussfeier hat sich die Klasse R10b mit Kuchen, Gebäck, Kaffee, Tee und Kakao ins Zeug gelegt.
Klasse R10a will mit dem Verkauf von Waffeln, Crepes und Plätzchen zur Klassenfahrt an den Gardasee beisteuern.
Waffeln, Überraschungskugeln für Kinder, fantasievolle Eiscrash- und Espressokerzen und mehr selbst Hergestelltes bietet der Kindergarten St. Marien an seinem Stand an.
Ira Kemmer und Daniela Ritschel unterstützen als Privatpersonen für „Freezone“ Straßenkinder. In ihrem Sortiment finden sich Teelichter, Liköre, Chilisalz und Glühwein-Gelee.

Gelebte Ökumene

Andere helfen in der dritten Welt, wie Ruth Edelmann in Nepal. Oder Margit Kaltenmeier, die zugunsten ihres Schützlings Erick lustige Mützen, Schals, Taschen und Gürtel aus Ecuador verkauft.
Unter dem Dach eines Zeltes vereint, werben die evangelische Gnadengemeinde und die katholische Gemeinde St. Elisabeth geballt um Aufmerksamkeit. Papier-Krippchen zum Anmalen, fair gehandelte Schokolade, Marmelade, T-Shirts stehen für Solidarität ohne Grenzen, die dem Hilfsprojekt „Casa Pequeno Davi“ zugute kommt. Daneben Gebrauchtes vom Büchermarkt. Nahtlos reihen sich Informationsmaterial der Katholiken, kleine Adventskalender und Papierengelchen an Wäscheklammern ein. Wer sich in die Sternsinger-Liste eintragen möchte, hat jetzt die Gelegenheit dazu.

Wunderschöne selbst gemachte Kränze.

… dank 17.000 LEDs – betrieben mit unserem Ökostrom. Das ist unser Beitrag zu einer besinnlichen Adventszeit in der Mannheimer Innenstadt. Auch 2015 haben wir wieder all unsere Energie für Sie, für Mannheim und die Region eingesetzt.
Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2016.

www.mvv-energie.de

MVV Energie

Musiker des Orchesters Blau-Weiß

BU

Totenehrung auf dem Waldfriedhof:

„Die Toten mahnen uns“

Gemeinsame Veranstaltung des Bürgervereins und des Kulturvereins

Kein Besucher des Waldfriedhofs kommt an ihr vorbei. Unweigerlich schaut er auf die Inschrift der Stele aus Rochlitzer Porphyr: „Die Toten mahnen uns.“ Sie richtet sich an uns, ist aber auch auf vielen Ehrenmälern andernorts zu finden. Beispielsweise in Berlin-Friedrichshain auf dem Friedhof. Dort sind der Gründer der Sozialdemokratie, viele Kommunisten, aber ebenso die Künstlerin Käthe Kollwitz begraben, deren Kunst um Tod und Gedenken kreist.

Besondere Bedeutung erfährt die Inschrift in diesen Tagen durch die Terroranschläge in Paris, wie der Vorsitzende des Bürgervereins Gartenstadt Heinz Egermann bei der Ehrung der Toten auf dem Waldfriedhof sagte. Auch im Nahen Osten und in Teilen Afrikas fragten die Menschen nach dem Sinn. Die Toten mahnten uns, nicht zu vergessen, was wirklich wichtig ist im Leben.

Joachim Horner: Die Toten hinterlassen Bedeutungen

SPD-Stadtrat Joachim Horner schloss ebenfalls die Opfer und Angehörigen der Pariser Attentate in das Gedenken unserer Toten ein. Schmerzhaft erinnert der Verlust nahestehender Menschen an die eigene Vergänglichkeit: „Tod ist unabdingbar.“ Aber die Toten hinterlassen Bedeutungen, die für unser Verständnis von Leben wichtig sind: mit ihrem Eintreten für die Werte einer freien Gesellschaft.

Nach zwei Weltkriegen haben viele Menschen für eine bessere Welt, für Demokratie und Wohlstand gearbeitet, in der Stadt und in der Gesellschaft. „Wie halten wir die Erinnerung an sie wach?“, fragte der Stadtrat. Und hatte die Antwort parat: „Wir bewahren allen Verstorbenen ein ehrendes Andenken, indem ihr positives Wirken zum Handlungsleitfaden für den Alltag wird.“

Pfarrer Klaus Gutwein: Auf den Totensonntag folgt die Zeit der Erwartung

„Gott wird abwischen alle Tränen... Tod wird nicht mehr sein“, so steht es geschrieben. Pfarrer Klaus Gutwein der evangelischen Kirchengemeinde Waldhof-Luzenberg findet es wichtig, Fragen vom Sterben und Tod zu stellen. „Ja, unser Leben ist begrenzt. Das muss uns nicht deprimieren oder handlungsunfähig machen.“ Wir könnten uns Gott anvertrauen, unser Sterben und Leben in Gottes Hand legen. Auch mache uns das frei für die Welt, dafür sich dem Leiden und Sterben zuzuwenden. Obwohl Krankheit etwas Normales ist, passe der Kranke nicht in die Welt der Leistungsträger.

Der Totensonntag soll uns offen machen, auf Kranke und Sterbende zuzugehen. Sie brauchen Menschen mit Geduld und Zeit. Ebenso müssen Trauernde Zeit und Raum finden.

Erst eine Woche nach dem Totensonntag ist - im Kirchenjahr – die Trauer vorbei. Mit dem Anzünden der Adventskerze folgt die Zeit der Erwartung, wie der Pfarrer hinwies.

Die „Joyful Voices – Das Rote Mikrofon“, Leitung Friedemann Stihler, und „Blau-Weiß Waldhof“, musikalische Leitung Jürgen Guilmin, unterstrichen mit stimmigen Liedern und Blasmusik den feierlichen Rahmen der Veranstaltung. Gemeinsam ehren der Bürgerverein und der Kulturverein Waldhof, Vorsitzender Stefan Höß, ihre Toten.

Christian Albrecht vom Friedhofsamt schmückte den Platz um die Stele mit sechs Kranzspenden und unterstützte mit technischer Ausstattung. Am Ende der Feier gedachten die prominenten Teilnehmer nacheinander mit dem Anzünden einer Kerze ihrer Verstorbenen. Darunter der Landtagsabgeordnete Dr. Stefan Fulst-Blei (SPD), die Stadträte Raimund Fojkar (Grüne) und Konrad Schlichter (CDU), der Bezirksbeirat und Mitglied der altkatholischen Kirche Markus Corcelli, Roger Bloemecke für die CDU Waldhof-Gartenstadt, der Vorsitzende des Blasorchesters Blau-Weiß Waldhof Thomas Kappes und Polizeiobermeister Christoph Kunkel vom Revier Sandhofen.

Die Kranzspender:

Oberbürgermeister der Stadt Mannheim
Bürgerverein Gartenstadt
Kulturverein Waldhof
Siedler- und Eigenheimergemeinschaft Einigkeit
SPD-Ortsvereine Gartenstadt (Vorsitzende Andrea Hillenbrand) und Waldhof,
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge.

Uschi Künstler

POESIE BLUMEN
Mannheim Gartenstadt · Kirchwaldstraße 6 · Telefon: 0621 758044

Wir wünschen unseren Mitgliedern, Freunden und Gönnern ein frohes Weihnachtsfest und ein zufriedenes neues Jahr

Kurpfalz-Togo-Freundschaftsvereinigung e.V.

Krippeneröffnung im Bürgergarten:

Der Hund an der Krippe

Andacht mit Musik und Gesang: etwas ganz Besonderes

Ochs und Esel wachten an der Krippe Jesu. Das weiß man. Was keiner weiß: Ein Hund nahm eine wichtige Rolle ein. Als bescheidene Tiere stehen Hunde nicht im Vordergrund. Damals schlecht behandelt, ist es gerecht, die Geschichte vom Hund an der Krippe für eine Andacht zu wählen, wie der katholische Pastoralassistent von St. Lioba Tobias Schnieders fand. Bei der Krippeneröffnung im letzten Jahr hatte der Pfarrer der Auferstehungskirche Jochen Eber auf die Bedeutung des Hirtenhundes hingewiesen.

Nach der anstrengenden Geburt und der Aufregung durch den Besuch der Hirten, hatte sich ein Hirtenhund unbemerkt unter die Krippe gelegt. Angelockt von Gerüchen, schlich nachts ein alter Wolf in den Stall. Er erlebte eine Überraschung, als der Hirtenhund ihn anknurrte und davonjagte.

Am Morgen erschrak Maria beim Anblick des Hundes, aber noch mehr ließen sie die Wolfsspuren erzittern. Weil der Hund sie beschützt hatte, wurde er mit einer Hammelkeule belohnt.

Diese Geschichte kennen nur drei Leute: Maria, Josef und Tobias Schnieders. Der Pastoralassistent begrüßte es, die Krippe aus der Abgeschiedenheit mitten in die Stadt, in unser Leben und unseren Alltag zu holen.

Das habe mit dem Ursprung und Sinn des Weihnachtsfestes zu tun. Im kleinen Kind ist Gott selbst Mensch geworden. Der Heilige Franziskus hatte als Erster die Idee einer lebendigen Krippe. Auch heute komme Gott noch in unser Leben hinein. Von den Hirten und besonders vom Hirtenhund lernen wir, wachsam und aufmerksam zu sein. Damit wir das Gute im Leben bewahren können. Uns darin bestärkend, spendete Schnieders Gottes Segen und den Kindern kleine Weihnachtskrippen zum Ausmalen.

Der Vorsitzende des Bürgervereins Heinz Egermann dankte für die herzerfrischende, schöne, wunderbar verpackte Geschichte. Und freute sich über den Auftritt des jungen Chors des Bürgervereins „Wir singen PopMusik“ unter Leitung von Tine Wiechmann. Für den einzigen integrativen Chor in Mannheim besteht eine Kooperation mit dem Kulturamt. Der Chor glänzte mit Weihnachtsliedern in Englisch und Deutsch. Aber auch mit Elvis Presley.

Mit vielen bekannten Weihnachtsliedern setzten die Bläser des Musikvereins Friedrichsfeld feierliche Akzente. Ein paar Regentropfen ließ die Abordnung des Chors um Vorstand Jochen Doll unters Zelt flüchten.

Glänzende Kinderaugen strahlten um die Wette mit den beleuchteten Krippenfiguren. Um die zwei Dutzend haben die Kunsthandwerker Jürgen Stoschek und Fritz Pimiskern über lange Zeit in Handarbeit hergestellt. Seit vielen Jahren schart Musiklehrer Peter Müller alias Toni Tönchen Grundschüler der Alfred-Delp-Schule zum Tastentraining um sich. Stolz klimperten sie zu ihrer und zur Freude der Erwachsenen Weihnachtslieder in die Keyboards. Da kam der Kinderpunsch, Glühwein und die heiße Wurst der Vorstandsmitglieder des Bürgervereins gerade recht.

Die Adventszeit weist auf etwas Besonderes hin, sagte der Vorstand des Bürgervereins bei der Begrüßung. Etwas Besonderes ist auch die Krippe mit ihren fast lebensgroßen Figuren. Und etwas Besonderes ist die schöne Krippenfeier in der Natur mit guter Predigt, tollem Chor und Livemusik.

Welcher andere Stadtteil hat so etwas Besonderes zu bieten?

Uschi Künstler

Die Krippe im Bürgergarten kann an folgenden Tagen besichtigt werden:
Sonntag, 20. Dezember,
Sonntag, 27. Dezember und
Mittwoch, 6. Januar – jeweils von 14.30 bis 17 Uhr.
Zum Aufwärmen stehen Glühwein und Kinderpunsch bereit.

Wir wünschen unseren Mitgliedern, Freunden und Gönnern ein geruhsames Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!

SOZIALVERBAND VdK
OV Mannheim
Waldhof-Gartenstadt

Sardinien: ein einzigartiges Fest der Farben

Mit dem Bürgerverein vom 28. Mai bis 4. Juni in den Süden – Wenige Doppelzimmer frei

Die Insel Sardinien hat viel mehr als diesen Prunk von Farben und die Smaragdküste zu bieten. Sie ist die zweitgrößte Mittelmeerinsel und blieb etwas abseits der großen Reiseströme, was zu ihrem Vorteil ist. Die Küsten sind weitgehend unverbaut, das Meer glasklar. Sardiniens schönste Küste ist die Costa Smeralda, benannt nach dem smaragdfarbenen Meer mit herrlichen Stränden.

Im Hinterland finden wir grüne Hügel mit Reben, Korkeichen und Wehrtürmen aus grauer Vorzeit. Toskanische und katalonische Siedler prägten das Bild der Städte. Alpin anmutende Berge bereichern die Insel. Weitere Höhepunkte sind die pittoresken Maddalena-Inseln.

Dies werden wir während unserer 8-tägigen Flug-und Busreise sehen. Auf Wunsch bieten wir fakultativ einen Tagesausflug zur Südspitze der französischen Nachbarinsel Korsika an.

An einer traumhaften Bucht der Costa Smeralda liegt unser Hotel in einem netten Ferienort, der zum Bummeln einlädt.

Unser bewährter Partner für diese Reise ist das Reisebüro Rommin-ger „actionade“.

Reisezeit: 28. Mai bis 4. Juni

Reisepreis: im Doppelzimmer 1.245 Euro. Darin inbegriffen:

- Flug Frankfurt – Olbia,
- Transfer zum Flughafen und zurück, Flugsteuern, Gebühren und Kerosinzuschläge.
- 7 x Übernachtung, Frühstück und Abendessen im Hotel der gehobenen Mittelklasse, Landeskat. 4*,
- ein Essen bei Hirten,
- Transfer und Ausflüge im Zielgebiet,
- Eintrittsgelder und Hotelsteuer.

Anmeldungen zunächst telefonisch unter 757323 oder per Mail: christine.thelen@gmx.de, oder schriftlich bei Christine Thelen, Glücksburger Weg 72, 6805 Mannheim.

Die Nachfrage ist sehr rege. Dennoch sind noch wenige Doppelzimmer frei.

SV Waldhof:

Nachwuchskicker lernt IT-Systemkaufmann

Max Zeringer ist Außenverteidiger in der U19 des SV Waldhof. Neben der sportlichen Karriere ist ihm eine solide Berufsausbildung wichtig. Deshalb hat er am 1. September eine Ausbildung zum IT-Systemkaufmann bei Büroplan Bürotechnik in Mannheim begonnen – die ersten hundert Arbeitstage als Azubi hat Max Anfang Dezember hinter sich.

„Zu Beginn meiner Ausbildung war ich in der Verwaltung und in der Technik“, erzählt Max. Anrufe entgegennehmen, Eingangs- und Ausgangsrechnungen bearbeiten – das gehört dort zum Tagesgeschäft. Eine willkommene Abwechslung ist die Auslieferung von Kopierern oder Computern. „Das war zwar anstrengend, aber auch schön, mal draußen unterwegs zu sein.“ In der Technik-Abteilung gehören die Außeneinsätze zum Arbeitsalltag, denn die Techniker besuchen die Kunden und beheben Störungen an den Geräten.

Zur Berufsschule geht Max an die „Friedrich List“. Zwei Mal pro Woche stehen Programmiersprachen zur Erstellung von Homepages und Webanwendungen auf dem Stundenplan. Auch das Tabellenkalkulationsprogramm Excel wird gründlich durchgenommen. Hinzu kommt BWL-Unterricht.

Klassenarbeiten hat Max in der Berufsschule bisher nicht geschrieben. Die ersten Arbeiten sind im Januar angesetzt. „Ehrlich gesagt bin ich lieber im Betrieb als in der Schule. Im Betrieb ist es einfach spannender“, gibt Max zu, „und ich verstehe mich auch super mit den Kollegen.“ Der Büroplan-Azubi im dritten Lehrjahr gibt Max den ein oder anderen guten Tipp für die Berufsschule.

Max‘ Arbeitstag beginnt morgens um Viertel nach sieben. Eine Arbeitskollegin nimmt ihn mit ins Büro. Acht Stunden Arbeit plus Pause – danach geht’s mit einer anderen Arbeitskollegin Richtung Waldhof. Vier Mal pro Woche steht abends Fußballtraining auf dem Programm, davon einmal Athletiktraining.

Max und Mariko Weisenborn vor einem Multifunktionsgerät.
Foto: Müller

Klares Ziel: 1. Mannschaft

Das Krafttraining erledigt Max in Eigenregie. „Abends bin ich gegen 21.30 Uhr zu Hause“, erzählt Max und meint etwas verlegen „ich hab keine Zeit, Führerschein zu machen.“ Der volle Tagesablauf überrascht Geschäftsführerin und Ausbilderin Mariko Weisenborn: „Das merkt man ihm gar nicht an. Max bringt seinen Einsatz!“

Im Sommer ist Max vom 1. FSV Mainz zum SV Waldhof gewechselt. „In den Gesprächen mit dem Trainerteam habe ich von Anfang an klar gesagt, dass ich eine Ausbildung machen will.“ Max bekommt daraufhin den Kontakt zu „Anpfiff ins Leben“-Mitarbeiterin Jenny Bruckert am Jugendförderzentrum Mannheim. „Jenny hat mir ganz schön geholfen“, freut sich Max – ihm ist klar, dass es schwierig ist, so kurzfristig noch einen Ausbildungsplatz zu ergattern.

Auf seine Bewerbung hin wird er bei Büroplan zum Gespräch eingeladen und bekommt die Möglichkeit, ein einwöchiges Vorpraktikum zu absolvieren. „Das war erstmal etwas ungewohnt und anstrengend, aber interessant. Ich habe Verwaltung, Technik und Vertrieb kennengelernt“, erzählt Max. Danach wird er erneut zum Gespräch eingeladen und erhält die Zusage für die Ausbildung zum IT-Systemkaufmann.

Auch im Fußball läuft’s: „Dass wir gegen die Stuttgarter Kikkers gewonnen haben, war bisher am besten!“ Derzeit ist die U19 vom SV Waldhof auf Tabellenplatz fünf. Max gefällt es beim Waldhof: „Man hat hier viel mehr Kontakt zu den Jugendkoordinatoren.“

In Sachen Fußballkarriere hofft Max auf einen Platz in der ersten Mannschaft des SV Waldhof. Bei Büroplan stehen als nächstes die Abteilungen IT und Vertrieb auf dem Ausbildungsplan. Der Vertrieb könnte später mal Max‘ Hauptarbeitsfeld werden.

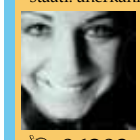
Katharina C. Müller

Torjäger Stefan Rebmann

Mit 6 Toren in 10 Spielen ist der Mannheimer SPD-Bundestagsabgeordnete Stefan Rebmann auch in diesem Jahr wieder Torschützenkönig des vom Deutschen Fußball Bund (DFB) als offizielle Nationalmannschaft geführten FC Bundestag.

Teilte sich Rebmann 2014 die Torjägerkrone noch mit dem CDU-Abgeordneten Christian von Stetten, reichte es in diesem Jahr zum alleinigen Top-Torjäger. Der leidenschaftliche Kicker Rebmann, zugleich Vize-Kapitän der Parlamentsmannschaft, kommt mittlerweile auf 60 Spiele und 35 Tore im Nationaldress.

Rebmann: „Ich freue mich sehr, auch 2015 wieder Torschützenkönig geworden zu sein. Für den FC Bundestag aufzulaufen ist jedes Mal aufs Neue eine große Freude und eine besondere Ehre für mich. Wichtig ist mir aber vor allem, meine Mannschaft mit meiner Leistung zu unterstützen. Besonders schön ist es, wenn der Fußball einem guten Zweck dient. Alleine beim Benefiz-Turnier in Berlin haben wir über 15.000 Euro erspielt, die wir anschließend für soziale Zwecke spenden konnten. So macht Fußball doppelt Spaß.“ **-o-**

-Gewerblich-
Ihre professionelle mobile Fußpflege & Maniküre
Ich komme zu Ihnen nach Hause!
Christina Wach
staatl. anerkannte Kosmetikerin

- medizinische und kosmetische Ausbildung
- langjährige Erfahrung in der Kosmetik
- Auslandserfahrung
- SPA-Leitung in renommierten Einrichtungen

06203-8406462 / 0176-63149654
Am Hirschplatz 7 68542 Heddesheim
Chrissywess@gmx.de www.fusspflegerheinneckar.de

Professionelle Fußpflege 23,00€*
Professionelle Maniküre 17,00€*
Fuß- und Beinmassage (25min) 23,00€*
Kosmetische Behandlungen auf Anfrage
(alle Preise inkl. Fahrtkosten und Material)
Termine nach Vereinbarung
(auch Sonntag und Feiertag möglich)

Allen Mitgliedern und Freunden ein frohes aber auch besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr
wünscht der Vorstand der

SIEDLERGEMEINSCHAFT MANNHEIM-GARTENSTADT

Siedlergemeinschaft Neueichwald I e.V.
Mannheim-Gartenstadt
Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr

Der Siedlergesangsverein Freundschaft e. V. 1934
SGV FREUNDSCHAFT KÄFERTAL
wünscht allen Mitgliedern und Freunden des Vereins frohe Weihnachten und ein gutes neue Jahr!

Leute: Roger Bloemecke

Ans Arbeiten gewöhnt

Roger Bloemecke

Schicksalsschläge und unverhoffte Erfolge liegen im Leben von Roger Bloemecke nah beieinander. Vor allem ist es ein Leben mit viel Arbeit. Jetzt, da er im elterlichen Haus in der Gartenstadt wohnt, könnte er es sich eigentlich bequemer einrichten. Stattdessen will er sein im Bäckerberuf erworbenes Wissen in seiner neu gegründeten Bäckereiberatung weitergeben, zudem steigt Roger Bloemecke wieder ins Partei- und Vereinsleben ein.

Politisch ganz vorne stehen wie sein Vater Gerhard, der als Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat und Landtagsabgeordneter fungierte, wollte Bloemecke nicht. Bei der Gemeinderatswahl 1989 kandidierte er folglich auf dem hintersten, achtundvierzigsten Platz der CDU – Liste. Er rückte vor auf Rang 13 und war somit gewählt. Notgedrungen ist er jetzt wieder eingesprungen: als Ortsverbandsvorsitzender der CDU Waldhof / Gartenstadt, als Beisitzer im Kreisvorstand, als Zweitkandidat bei der Landtagswahl.

Die Bäckerlehre war ihm nicht in die Wiege gelegt. Erst als sein älterer Bruder unglücklich ums Leben kam, war klar, dass er in die Fußstapfen seines Vaters treten sollte. Der hatte als Bäcker klein angefangen. Mit einem kleinen Betrieb auf dem Almenhof, bald aber auch einer Filiale in der Oppauer Straße – heute ist dort eine Filiale des Backhauses Döringer. Kurt Holler seinerzeit Geschäftsführer der GBG, animierte Gerhard Bloemecke, beim Bau des Einkaufszentrums Waldhof Ost einzusteigen.

Jägerprüfung mit 16 Jahren

Dieser junge Stadtteil benötigte Nahversorgung. Und im neuen EKZ, in dem praktisch alle wichtigen Branchen vertreten waren, siedelte sich der expandierende Bäcker Bloemecke an.

Sohn Roger wuchs in der Rüsselsheimer Straße auf, ging zu Zeiten von Christa Krieger in den Gethsemane-Kindergarten und danach in die Friedrich-Ebert-Schule. Eine schwere und langwierige Krankheit mit ungewissen Heilungsaussichten durchbrach sein Schülerleben.

Ein Jahr war an Schulbesuch nicht zu denken. Trotzdem sollte der Sohn sich beschäftigen, sollte lernen. Er entschied sich für das Jagen, bestand schon mit 16 Jahren die Jägerprüfung. Eine Freizeitbeschäftigung, der er bis heute oft und gerne nachgeht, obgleich er keine eigene Jagd hat. Auch sportlich konnte er sich wieder ungezwungen betätigen, spielte Handball, paddelte. Auch zum Wehrdienst wurde er zur eigenen Überraschung eingezogen.

Wieder genesen, machte Roger Bloemecke am Kurpfalz-Gymnasium seine Mittlere Reife, absolvierte danach eine Bäckerlehre. Als Bäckermeister und Konditor passte er genau in den elterlichen Betrieb, der inzwischen auf 32 Filialen expandiert hatte. Dass der Vater im Landtag war, er für 5 Jahre im Gemeinderat, schadete nicht, denn Mutter Christa organisierte den Betrieb.

Im Rückblick stand die Großinvestition an der Untermühlaustraße unter keinem guten Stern. Zwei Betriebe, neben Bloemecke ein hochverschuldeter zweiter Filialbetrieb, und die hochmoderne Backstube sollten eigentlich den Schritt in die Zukunft bedeuten. Doch da geriet auch die finanzierende Bank in Probleme. Neue Ansprechpartner widerriefen frühere Zusagen. Plötzlich sollten Bloemeckes auch für die Schulden der anderen Filialkette aufkommen. Dazu war man nicht bereit.

Im Mai 1999 wurde der Betrieb an Roger Bloemecke überschrieben, schon im Herbst dieses Jahres musste ausgerechnet er, der mit viel Fleiß den Betrieb zu retten versucht hatte, beim Verkauf der Maschinen helfen. Seine Filialen konnte Roger Bloemecke verkaufen, die bei der Bank angefallenen Schulden wurden, wie er sagt, weitgehend beglichen. Auch die Eltern trugen aus ihrem Privatvermögen dazu bei.

Wie viel Hoffnung sich mit dem Projekt in der Untermühlaustraße verknüpfte! Mit dem ihm gerade möglichen Stolz erzählt Roger von 14 Millionen Investitionen in die Backstube. Dass das der erste nach DIN zertifizierte Betrieb in Deutschland gewesen sei. Trotz all des Aufwands, der sich damit verband.

Neuanfang mit Bäckerei im Odenwald

Roger Bloemecke, Bäckermeister, Konditor, ein Mann, der Meister- und Gesellenprüfungen abnimmt, ehrenamtlich Berufsschulunterricht erteilt, steht auf der Straße. So wie die Angestellten in der Bäckerei, deren Lohn er zwar zur Bank brachte. Doch die Kasse zahlte ihn nicht an die Mitarbeiter aus.

Herumsitzen wollte Roger Bloemecke nicht. Ein Inserat verschlug in nach Aglasterhausen in den Odenwald. Auf den Namen seiner Frau Ute baute er eine neue Existenz auf. Zehn Jahre mit Erfolg, wie er betont.

2009 zieht er zurück in die Gartenstadt. Die erkrankten Eltern brauchen Hilfe. Doch Roger Bloemecke bleibt im Metier, übernimmt in einer großen Bäckerei in Frankfurt die Produktionsleitung.

Das Jahr 2014 mit den vielen Schicksalsschlägen liegt hinter ihm. Roger Bloemecke lebt mit dem jüngsten Sohn und der Lebensgefährtin im Haus am Wald in der Gartenstadt, geht gerne mit seinem Jagdhund Enzo auf weite Spaziergänge. Zwei seiner drei Kinder sind schon aus dem Haus. Eine Tochter lernt Konditorin bei der Lehrfirma, bei der er damals das Bäckerhandwerk erlernte.

Sein neues Unternehmen Bäckerei Beratung Bloemecke – BBB – füllt ihn (noch) nicht wie erhofft aus. Die deutschen Bäcker benötigen dank des dualen Ausbildungssystems Unterstützung eher selten. Im Ausland ist er gefragt, wird für Wochen oder Tage gebucht, in Griechenland oder Spanien. Wenn er bei der Produktentwicklung einspringen soll, ist er gegen Mittag, wenn dort die Arbeit weitgehend getan ist, im Backhaus Döringer willkommen.

„Ich habe den Wunsch, dass aus der Selbständigkeit eine richtige Aufgabe erwächst. Durch die man gefordert wird.“

Andere an seiner Stelle setzen sich zur Ruhe.

Auf Reger Bloemecke könnte ab Februar nächsten Jahres eine völlig neue Aufgabe zukommen. Gemessen an seinem Familiensinn könnte sie zur Aufgabe werden: Roger Bloemecke wird Opa.

Heinz Egermann

Die Schüler tanzend, Theater spielend und springend, die Lehrer singend - und viele, die gerne dabei gewesen wären, mussten draußen bleiben, weil die größte Räumlichkeit viel zu klein war für die Schulgemeinde. ***Fotos: eg***

Letzte Adventsfeier im alten Gebäude

Spranger-Schule: Hoffen auf baldiges Ende der Provisorien – Gelungenes Programm

Wenn es noch einer Begründung bedurft hätte, warum sich Schüler und Lehrer der Eduard-Spranger- Schule auf den Umzug in den Neubau freuen: Die Adventsfeier war eindringlicher Nachweis, dass das jetzige Rumpfgebäude zu herben Einschränkungen zwingt, dass die Turnhalle bitter fehlt.

Trotzdem war die Stimmung richtig gut – dies wiederum ein Beweis für ein trotz allem gut funktionierendes Schulleben. Leider fanden nicht alle Platz im Mehrzweckraum. So drängte man sich noch im Gang davor, schauten einige zum Fenster hinein, um zu sehen, mit welchem Eifer die Kinder der Klassen 1 bis 3 als Engelchen verkleidet ihr Lied sangen. Es folgten die hüpfenden Schneeflöckchen der Klasse 1 und der Außenklasse.

Mit Feliz Navidad begann der mehrheitlich aus Lehrerinnen bestehende Lehrerchor. Genau den Geschmack des fröhlich mitwirkenden Publikums hatten die zweiten und dritten Klassen mit ihrem Theaterstück „Der Weihnachtsmann ohne Mütze“ getroffen. Es bedurfte schon etlicher Angebote diverser Berufsmützen, bis der Nikolauskopf endlich mit einer Mütze bekleidet war, die vom Publikum als Nikolausmütze beklatscht wurde.

Gute Stimmung, stickige Luft

Das nächste heitere Theaterstück lieferte die Klasse 7 nach: Da beklagten die Rentiere ihr hartes Los, planten gar den Aufstand gegen den Weihnachtsmann. Die schönen Beiträge der Musikwerkstatt erreichten leider nur noch ein kleines Publikum.

Zu stickig war es inzwischen im Raum geworden. Zudem lockte das zum Cafe umgerüstete Lehrerzimmer mit einem riesigen Angebot an Kuchen, bestand Gelegenheit zum Basteln, Kerzen ziehen, Instrumente ausprobieren, zu Tischkicker und Bilderbuchkino.

Schade, dass in der Enge das wunderschöne große Adventsbild vor dem Rektorat kaum Beachtung fand. Das liebevoll auf dem Boden mit Kerzen, Tannenzapfen, Nüssen und Zweigen arrangierte Bild hätte mehr Beachtung verdient gehabt.

Die Mitglieder des Elterntreffs steuerten im Gang einen schönen Stand mit Handarbeiten, Marmeladen und Cutneys bei.

Bilder von Menschen und Ereignissen im Schulgeschehen

Daneben lief eine Diaschau mit vielen Bildern aus der Schulgeschichte. Auch so kann man Abschied nehmen von einem Gebäude, in dem viele Generationen Schüler nachhaltige Förderung erfuhren, viele Lehrer sich mit Herzblut ihrer Aufgabe widmeten.

Rektor Lothar Appenzeller hat zwar zusätzlich zu seiner gewohnten Arbeit in vielen Sitzungen und zeitraubender Kleinarbeit dafür gekämpft, dass die Ideen des Kollegiums und die pädagogischen Belange beim Neubau weitest möglich Berücksichtigung fanden.

In den Neubau allerdings wird er allenfalls als pensionierter Gast kommen und weiter hoffen, dass der zweite Bauabschnitt bald folgt.

Erst dann nämlich kann die Adventsfeier wieder in einer Turnhalle stattfinden – und alle, die dabei sein möchten, finden auch Platz.

Lothar Appenzeller aber grübelt darüber nach, wo denn seine Verabschiedungsfeier stattfinden könnte. Er hat sich als Pädagoge und Mensch einen Namen gemacht. Der Mehrzweckraum würde wieder mal nicht reichen. **eg**

Waldschule:

Knapper Ausgang beim Lesewettbewerb

Mucksmäuschenstill war es im Raum. Gespannt hörten die Schülerinnen und Schüler zu. Wagten sich kaum zu regen auf den Turnmatten und auf den Bänken. Erst als die Jury sich zur Beratung zurückzog, wurde die Trennwand der Turnhalle hochgezogen, durfte, sollte getobt werden. Danach wurde Jennifer gefeiert.

Denn Jennifer Heinrich hat in der Waldschule die interne Ausscheidung beim Vorlesewettbewerb gewonnen. Sie vertritt die Schule nun beim stadtweiten Wettbewerb und hat dort durchaus Chancen zum Weiterkommen. Die fleißige Buchleserin hatte sich einen Abschnitt aus dem Buch „Die drei !!! unter Verdacht“ ausgesucht – eine spannende Detektivgeschichte.

Zum vierten Mal beteiligt sich die Waldschule am Vorlesewettbewerb. Christina Groll und Oliver Wunderle hatten ihn auch in diesem Jahr organisiert. Jeweils zwei Schüler aus drei sechsten Klassen wagten sich, vor großer Kulisse vorzulesen – erst einen ihnen bekannten Text, dann einen unbekannten.

Jennifer (Mitte) vertritt die Waldschule beim stadtweiten Vorlesewettbewerb. Eigentlich hätten auch Justin und Daileen dort eine gute Chance, aber es konnte nur eine Gewinnerin geben. ***Fotos: eg***

Manch kleiner Verhaspler war der Nervosität geschuldet. Viel länger als erwartet tagte dann die Jury, für die Christina Groll freimütig bekannte, dass man lange gebraucht habe, um sich auf die Rangfolge zu einigen. Die Schüler nahmen das Ergebnis mit großem Applaus entgegen.

Hinter Jennifer kamen Justin Pliefel auf den zweiten und Daileen Keller auf den dritten Rang. Auch sie hatten ihre Sache richtig gut gemacht.

eg

MVV erleuchtet die Innenstadt

17000 LEDs an 635 Lichterketten sorgen für Licht

Das Mannheimer Energieunternehmen MVV Energie unterstützt auch in diesem Jahr den vorweihnachtlichen Lichterglanz in der Innenstadt. Rund 17.000 energiesparende LED-Leuchten an 635 Lichterketten sorgen bis zum 6. Januar für festliche Atmosphäre.

Die Ketten mit einer Gesamtlänge von über sechs Kilometern erleuchten die Straßen vom Wasserturm über die Planken, die Breite Straße und die Kunststraße bis zur Fressgasse.

Dabei setzt MVV auf energiesparende LED-Technik. Ihr Einsatz vermindert den Stromverbrauch um 85 Prozent im Vergleich zu herkömmlichen Leuchtmitteln.

„Mit der energieeffizienten Beleuchtung engagieren wir uns als Partner der Gewerbetreibenden für eine attraktive Innenstadt und eine stimmungsvolle Vorweihnachtszeit“, betont Ralf Klöpfer, Vorstandsmitglied von MVV Energie. „Der strahlende Glanz ist dabei nicht nur schön anzusehen, sondern auch besonders umweltfreundlich. Denn für das Lichtermeer stellen wir unseren Ökostrom gratis zur Verfügung“, so Klöpfer.

Am 25. November drückte er gemeinsam mit Bürgermeister Michael Grötsch auf den symbolischen Knopf am Paradeplatz.

Eis Sorrento
aus eigener Herstellung...
Wir wünschen unseren Gästen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.
Familie Carnicelli
Flensburger Ring 19
68305 MA-Gartenstadt

Ihr kompetenter Rundum Service in Mannheim
Reparatur Beratung Planung
Konfiguration Installation Vekauf
LCD, LED & Plasma TV`s (auch 3D-fähige Modelle)
BluRay/CD/DVD-Geräte * HiFi Systeme * Video-& Datenbeamer
Monitore * Computersysteme * SAT-und Kabelanlagen
Telefonanlagen * Überwachungsanlagen * DSL-Systeme
Türsprechanlagen * Videokonferenzsysteme
Konferenzraumtechnik * Netzwerktechnik
Speckweg 114
68305 Mannheim
Tel: 0621 - 747 748
Fax: 0621 - 758 780
info@aveservice.de
AVE Service GIEHL
Wir bringen Bild und Ton wohin Sie wollen

Keine Erotikmassagen
Karn- Rapee Mannheim Gartenstadt
Traditionelle Thaimassage & Wellness
für Körper, Geist & Seele
10 % Rabatt auf alle Gutscheine*
*vom 01.12.2015 bis 31.12.2015
frohes Fest und ein gutes neues Jahr
Inh. Chithom Reichert • Eingang: Donarstraße 18a (am Reh)
68305 Mannheim • 0621 / 71309926 • Mobil 0173/5808906

ERGOTHERAPIE
IN DER GARTENSTADT
PRAXIS FÜR
ergotherapie
Alla Maus
Alle Kassen und Privat · auf Wunsch Hausbesuche
Langer Schlag 48–50 · 68305 Mannheim
Terminvereinbarung unter Telefon 0621-724 911 40
www.ergopraxismaus.de

Windräder im Käfertaler Wald:

CDU fordert „Schluss mit dem Chaosgesetz“

Windräder im Käfertaler Wald? Für die CDU macht das keinen Sinn. Kreisvorsitzender Niklas Löbel, Landtagskandidat Chris Rihm und sein Ersatzkandidat Roger Bloemecke lehnen den Windenergieerlass ab und fordern deshalb „Schluss mit dem Chaosgesetz.“ Windenergie solle man dort ausbauen, wo es sinnvoll ist, nicht im Käfertaler Wald.

Niklas Löbel, Chris Rihm und Roger Bloemecke wollen Windräder im Käfertaler Wald verhindern. ***Foto: eg***

In Baden-Württemberg gibt es verglichen mit anderen Bundesländern wenige Windräder, obgleich nach altem Recht jede beliebige Freifläche dafür hätte genutzt werden können. Die Landesregierung will mit dem Windenergieerlass die Ausweisung von Standorten für Windräder erreichen. Zuständig in unserer Region ist der Nachbarschaftsverband. Und der erwägt tatsächlich auch im Käfertaler Wald Standorte für Windräder auszuweisen.

Ausreichend Wind gibt es nach Meinung von Niklas Löbel im Wald nicht. Er befürchtet jedoch, dass hohe Subventionen oder technischer Fortschritt dennoch das Interesse von Investoren wecken könne.

Machen Subventionen Windräder rentabel?

Mannheims Beitrag zur Energieversorgung ist nach Auffassung von Löbel durch das Großkraftwerk Mannheim geleistet. Es liefert Grundlast und Strom auch dann, wenn der Wind nicht bläst und die Sonne nicht scheint.

„Unkoordiniert“ ist die Energiepolitik der Landesregierung aus Sicht der Christdemokraten. In der Ära der CDU seien mehr Windkraftanlagen im Ländle gebaut worden als unter der jetzigen Regierung.

Chris Rihm und seine Kollegen wollen Dr. Peter Kurz beim Wort nehmen: Er habe im Wahlkampf deutlich gesagt, dass er gegen die Windräder in Mannheim ist. Jetzt komme es auf seine Stellungnahme an. Denn sind die Standorte erst einmal ausgewiesen, sind die Windräder über das Baurecht kaum mehr abzuwehren.

Chris Rihm ist sich sicher: „Der Käfertaler Wald ist der ungeeignetste Standort.“ Er ist Naherholungsgebiet. Das dürfe man nicht mit der Geräuschkulisse der Rotoren zerstören. Zudem sei die Wohnbebauung zu nahe. Die vorgesehenen Abstände unzureichend. „Die Anwohnerproteste sind berechtigt.“

Roger Bloemecke erinnert zudem an die Grünverluste durch den Bau der Stadtbahn Nord und die zu befürchtenden Einschnitte durch die Bahntrasse.

Das Thema Windräder wird inzwischen von vielen – auch dubiosen – Seiten aufgegriffen. Das haben auch die Mannheimer CDU-Leute erkannt. Die CDU will mit Verantwortung bei Sachargumenten bleiben und so dagegen halten. Und sie versprechen, im Stellungsnahmeverfahren beim Nachbarschaftsverband, der die Standorte benennen soll, „klare Kante“ zu zeigen.

Damit Windräder dort gebaut werden, wo der Wind wirklich bläst. Dies sei beispielsweise auf der Schwäbischen Alb der Fall.

eg

Stadtbahn Nord:

Einweihung ist für 11. Juni geplant

Kreuzungsbereich Waldstraße / Hanauer Straße bleibt kritisch

Die Inbetriebnahme der Stadtbahn Mannheim Nord rückt näher. Die Inbetriebnahme der neuen Strecken ist zum Fahrplanwechsel am 12. Juni 2016 vorgesehen. Die Einweihung mit festlich gestimmten Ehrengästen dürfte also am 11. Juni erfolgen.

Über die Feiertage sollen die Bauarbeiten allerdings vorübergehend ruhen. Ab 18. Dezember werden Bagger und Radlader nicht mehr bewegt. Die Pause soll je nach Witterung bis 7. oder 11. Januar andauern.

Richtig rund geht es in diesen Tagen zwischen Flensburger Ring und Waldstraße. Der Alsenweg ist abgehängt, in der Waldstraße wird die künftige Haltestelle gebaut. Die Folgen für die Verkehrsteilnehmer: Erhöhte Vorsicht ist geboten, da der Verkehrsraum beträchtlich eingeschränkt ist.

Ende Januar sollen dort die gröbsten Arbeiten abgeschlossen sein. Fußgänger und Radfahrer wollen erfahrungsgemäß den kürzesten Weg. Obgleich der an vielen Stellen versperrt ist, versuchen sie dennoch durchzukommen. Staus bleiben für Autofahrer an der Tagesordnung. Besonders kritisch ist die Hessische Straße. Hier stehen die Autos zeitweise gestaut bis zur Alten Frankfurter Straße. Wer aus der Marburger abbiegen möchte, muss sich oft sehr gedulden. Ein Umweg über die Kasseler Straße empfiehlt sich.

Entwarnung Ende Februar

Derweil ist der Kreuzungsbereich Waldstraße / Waldpforte / Hanauer Straße problematisch, übersehen Autofahrer gerne die vorgegebene Verkehrsführung.

Auch wo die Bauarbeiter vorübergehend abgezogen sind, ist noch lange nicht alles fertig. Allenthalben in der Gartenstadt fehlen noch die Oberleitungsmasten. Auch Nachbesserungen sind noch nötig. Anwohner an der Waldpforte, etwa Höhe Hausnummer 128, fragen sich, welchen Sinn die Aufpflasterung mit Blindenleitstreifen macht, wenn der Bordstein an dieser Stelle nicht abgesenkt wurde.

Während die Bauarbeiten aktuell noch laufen, steht inzwischen fest, wie die 14 Haltestellen heißen sollen, an denen die Stadtbahn Nord, Linie 4 / 4A, künftig halten wird.

„Das Finden griffiger Bezeichnungen ist an diverse Faktoren gebunden, die bei einer solchen Namensgebung berücksichtigt werden müssen“, erklärt Erster Bürgermeister und ÖPNV-Dezernent Christian Specht. Dazu zählt unter anderem, dass die Bezeichnungen der Haltestellen eine Länge von 16 Zeichen nicht überschreiten sollten, um so die Darstellung auf den Innenanzeigen der Fahrzeuge zu ermöglichen.

Des Weiteren sollten die Haltestellennamen keine privaten Institutionen und keine Doppelbezeichnungen enthalten. „Für viele Haltestellen konnten wir Namen passend zu markanten Gebäuden in Sichtweite finden. Einige Haltestellennamen sind auch identisch mit vor Ort bereits vorhandenen Bushaltestellen. So können wir den Bürgerinnen und Bürgern eine leichte Orientierung ermöglichen“, berichtet Specht.

Die neuen Haltestellennamen

Für die zurückgebaute Haltestelle „Grenadierstraße“ in der Neckarstadt Ost entsteht die neue Haltestelle „Bonifatiuskirche“, benannt nach der gleichnamigen Kirche in Sichtweite.

Die Haltestellen „Hochuferstraße“, „Landwehrstraße“ und „Ulmenweg“ behalten ihre Namen, sie werden heute bereits für die dortigen Bushaltestellen verwendet.

Die bisherige Haltestelle „Jugendverkehrsschule“ wird in „Hessische Straße“ umbenannt, aufgrund ihrer Lage in der gleichnamigen Straße. Dennoch entfällt der Haltestellenname „Jugendverkehrsschule“ nicht: die neue Haltestelle in der Nähe des Verkehrsübungsplatzes wird entsprechend benannt – schließlich liegt der Verkehrsübungsplatz von dort aus in unmittelbarer Nähe und ist folglich durch die neue Haltestelle auch leichter zu erreichen.

Im weiteren Streckenverlauf entsteht der neue Halt „Speckweg“. Die Haltestelle „Anemonenweg“ heißt künftig „H.-Gutzmann-Schule“, benannt nach der Förderschule. An dieser Stelle gabelt sich die Stadtbahnstrecke:

Auf einem Ast führt sie weiter zur Haltestelle „Carl-Benz-Bad“ in der Nähe des Schwimmbads, bis hin zur Endstation. Diese wird von „Stiller Weg“ umbenannt in „Käfertaler Wald.“.

Auf der anderen Seite der Gabelung führt die Stadtbahn weiter zur neuen Haltestelle „Erlöserkirche“, entsprechend der Kirche in Sichtweite. Die letzten drei Haltestellen auf der Strecke lauten „Waldstraße“, „Freilichtbühne“ und „Waldfriedhof“, so wie sie bereits heute für die Bushaltestellen verwendet werden.

Behinderungen sind unvermeidbar. Mit klarerer Ausschilderung könnten allerdings Irrfahrten vermieden werden. ***Foto: eg***

Stadtbahn Nord

Für den Neubau der Stadtbahn Nord werden auf einer Strecke von 6,4 Kilometern Schienen verlegt. Die 14 neuen Haltestellen werden barrierefrei gestaltet. Die Arbeiten verteilen sich auf sieben Bauabschnitte, von denen vier bereits fertiggestellt sind.

An drei weiteren laufen die Arbeiten, die sich auch dort im Zeitplan befinden. Insgesamt wird der Bau der Stadtbahn Nord voraussichtlich dreieinhalb Jahre dauern: Spatenstich war im Dezember 2012, die Aufnahme des regulären Fahrbetriebs ist für Mitte 2016 geplant. **Red / o**

POLSTERMÖBEL
Federbetten · Matratzen · auf über 1000m²
Direkt ab Fabrik

Stein
Polstermöbel und Matratzenfabrik
Neuhofener Str. 116 • 67165 Waldsee
Tel.: (06236) 10 23 - 24 • Fax: 5 59 08
www.stein-waldsee.de
E-Mail: service@stein-waldsee.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-18 Uhr • Sa. 10-13 Uhr

Rolladen • Jalousien • Markisen
50 Jahre Qualität 1965 | 2015
weß
SONNENSCHUTZ
TORE STEUERUNGEN
Eildienst für Rollladen- u. Jalousien-Reparaturen
Wir danken unseren verehrten Kunden und den Geschäftsfreunden für die angenehme Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2016
Weß GmbH & Co. KG
Ziegelhüttenweg 32
68199 Mannheim
Telefon: 06 21 / 8 42 39-0
Telefax: 06 21 / 8 42 39-11
www.wess-sonnenschutz.de
info@wess-sonnenschutz.de
Denn Qualität setzt sich durch:

LIMO-DAY
Exklusiv. Mobil. Deutschlandweit.
Siegfried Kalies
Theodor-Fliedner-Weg 67
68305 Mannheim
0621-7644678
0170-2482456
www.stretchlimo-mannheim.de

Wir wünschen unseren Kunden eine frohe Weihnacht und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Der Büchertisch hält tolle Geschenkideen bereit - vom christlichen Buch bis zum Kalender.

Der Vorplatz zur Auferstehungskirche spiegelt die Vielfalt des Gemeindelebens.

Auferstehungsgemeinde:

Kreativ sein für den guten Zweck

Kreativer Adventsmarkt auf dem Kuhbuckel

Selbst zu ganz normalen Zeiten ragt die Auferstehungskirche heraus: weit sichtbar erhöht vom Kuhbuckel. Der Kreative Adventsmarkt taucht sie zusätzlich in ein besonderes Flair. Auf dem Vorplatz reihen sich kleine Zelte aneinander, soweit es der Platz hergibt. Pfarrer Dr. Jochen Eber predigt auf den Stufen.

Später geben sie die Bühne: für den Männerchor und den Gemischten Chor des Gesangvereins „Freundschaft“ Käfertal, für den Posaunenchor der Auferstehungsgemeinde und für den gemeinsamen Auftritt der drei Kindergärten der Gemeinde: Hessische Straße, Abendröte und Rottannenweg.

Die Vielfalt des Gemeindelebens wird an den Ständen lebendig. Mit Bastelkreis, Frauenkiste oder Jugendtreff sind längst nicht all die helfenden Hände benannt, die meist im Hintergrund für Planung, Aufbau, reibungslosen Ablauf und Versorgung der Besucher verantwortlich sind. Ihnen allen gebührt reichlich Dank. Die Beteiligten haben ein gemeinsa-

Weiter auf Seite 18

Café - Bäckerei - Konditorei
OLYMPIA
Arthur Schnabel

Bäckerei

Verkauf

Öffnungszeiten:
Mo. - Sa. 6.30 - 13.00 und 15.00 - 21.00 Uhr

Weihnachtsbäckerei mit
Stollen, Zimtsterne, Gebäck-Varianten & Glücksbringer

Sonntagsbrötchen 4 Stück nur 99 Cent

Sonntags **frische** Brötchen
von 8.00 - 12.00 Uhr

AOK Körnerbrötchen / Volkorn Brot

Gesundheit schenken

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage

Arthur Schnabel TOPfit Center

Geschenk-Abo

Angebot 1

10er Karte einmalig 69,00 €

- Nutzung der Geräte und Kurse
- Gymnastik
- Rückenschule Zumba und
- Kampfsport
- Chip-Card für Geräte

VIP - GUTSCHEIN
für eine Tageskarte*
* Vorlage des Gutscheins berechtigt zur einmaligen Nutzung der Kurse / Geräte

Angebot 2

Heute Einsteigen - erst ab Februar 2016 zahlen

Basispaket-Fitnesstraining*

Test Körperfettmessung

ab 8,99 € wtl.*

*Laufzeit 12 statt 24 Monate, Aktion bis 31.01.2016

Sonderpreise für Rentner, Studenten und Kinder

Info Telefon: 06 21-74 44 10
Lampertheimerstrasse 156 · 68305 Mannheim · www.topfit-mannheim.de

8 facher Weltmeister

Reha- und Gesundheitssport

Zumba

Kinder stark machen

Alle Waren sind selbst hergestellt.

Fortsetzung von Seite 17: Adventsmarkt der Auferstehungsgemeinde

mes Ziel vor Augen: Der Erlös ist für den guten Zweck. Um es zu erreichen, wurden sie kreativ, haben sich auf ihre Fähigkeiten besonnen, die Gott jedem Menschen geschenkt hat.

Sie sind nicht viel mehr als eine Handvoll, die das ganze Jahr über, vorwiegend zu Hause, hübsche warme Socken stricken oder lustige Dinkelmäuse zum Wärmen der Gliedmaße nähen. Erst in der Zeit vor Weihnachten trifft sich der Bastelkreis um Renate Öfelein jeden Mittwoch. Bestes Gebäck und die tolle Idee für Geldgeschenke - gebastelte Karten mit kleinen Stricksocken – komplettieren das Angebot. Am Stand sorgt ein Leiterwägelchen für Atmosphäre. Es ist eine Spende von Pfarrer Weisbrod. Einst saßen seine Kinder drin. Der Bastelkreis spendet zum Beispiel für „Brot für die Welt“, „UNICEF“, „SOS – Kinderdörfer“, „Bethel“, arme Familien u. a. Wie man kreativ Adventssträuße bindet, hat Daniela Bolte von Mama Öfelein gelernt.

Christliche Literatur, Romane und Kalender mit Losungen für jeden Tag, selbst gebastelte Kerzen und Schachteln mit köstlichem Elisenlebkuchen oder die selbst gemachte Gemüsebrühe sind tolle Geschenkideen am Büchertisch. Laut Pfarrfrau Karin Eber kommt ein Rabatt für die Bücher der Gemeinde zugute.

Ob Jugendtreff, SCK Käfertal, Bastelkreis oder Glühweinverkäufer: alle arbeiten für den guten Zweck.

Fotos: UKü / eg

Die Stände beeindrucken durch die kreativen Ideen.

Die Frauenkiste packt Leckereien aus

Sehr ausgefallene kleine Geschenke, alles selbst hergestellt, hat sich „Die Frauenkiste“ ausgedacht. Die Gruppe jüngerer Frauen trifft sich einmal monatlich. Beispielsweise gibt es Feigen-Marmelade vom eigenen Baum oder Holunderblütensirup. Aber auch die „Cookie-Mischung“, Kräutersalz, Feige mit Senf oder Honig-Balsamico-Senf. Betörend duften frisch gebrannte Mandeln auf dem Kocher. Ein Teil des Erlöses soll dem Jugendtreff zufließen. Mit dem anderen Teil wollen sie Veranstaltungen, wie Vorträge, finanzieren.

Viel gebacken haben die 15 jungen Leute ab dem „Konfi-Alter“ vom Jugendtreff. Jeden Mittwoch finden sie sich um 18.30 Uhr im Jugendkeller ein. Der Verkauf von Bananen-Muffins, Schneebällen, Kuchen, Plätzchen, Kaltem Hund, Kakao und Mistelzweigen steuert ihrem Theaterprojekt bei.

Weil der Gemeindesaal der Auferstehungskirche marode ist, suchen sie nach einer Ausweichmöglichkeit. Transport, Requisiten, Kostüme und Saalmiete kosten.

Pfarrer Eber ist froh, dass mit der Glaswand unter der Empore in der Kirche ein Raum für die Konfirmanden geschaffen wurde. Dank der Spenden von Gemeindemitgliedern und dem Gemeindeverein.

Mit Marmelade und Gebäck ist Ingrid Pawlak für den Freundeskreis des Zinzendorfhauses im Einsatz. Gesponsert vom Thomasheim, werden hausgemachte Kartoffelsuppe und Dampfnudeln angeboten. Der Freundeskreis hat schon zu Rollstühlen, Gymnastikgeräten, dem Snoozeles-Raum, Blumen und einem Bodenbelag verholfen.

Nächstes Jahr möchten die Mädchen der Abteilung Fußball des SCK Mannheim-Käfertal, D-Juniorinnen, ein Wochenende in der Fußballschule Schöneck Karlsruhe verbringen. Dafür haben sie gebacken, Marmelade gekocht und Kräutersalz hergestellt.

Mit den Kindern haben die Erzieherinnen des Kindergartens Hessische Straße in der „Sternenwerkstatt“ gebastelt, Wundertüten geklebt und Schokocrossies gebacken. Nun hoffen sie, sich bald ein paar neue Stühle kaufen zu können. **UKü**